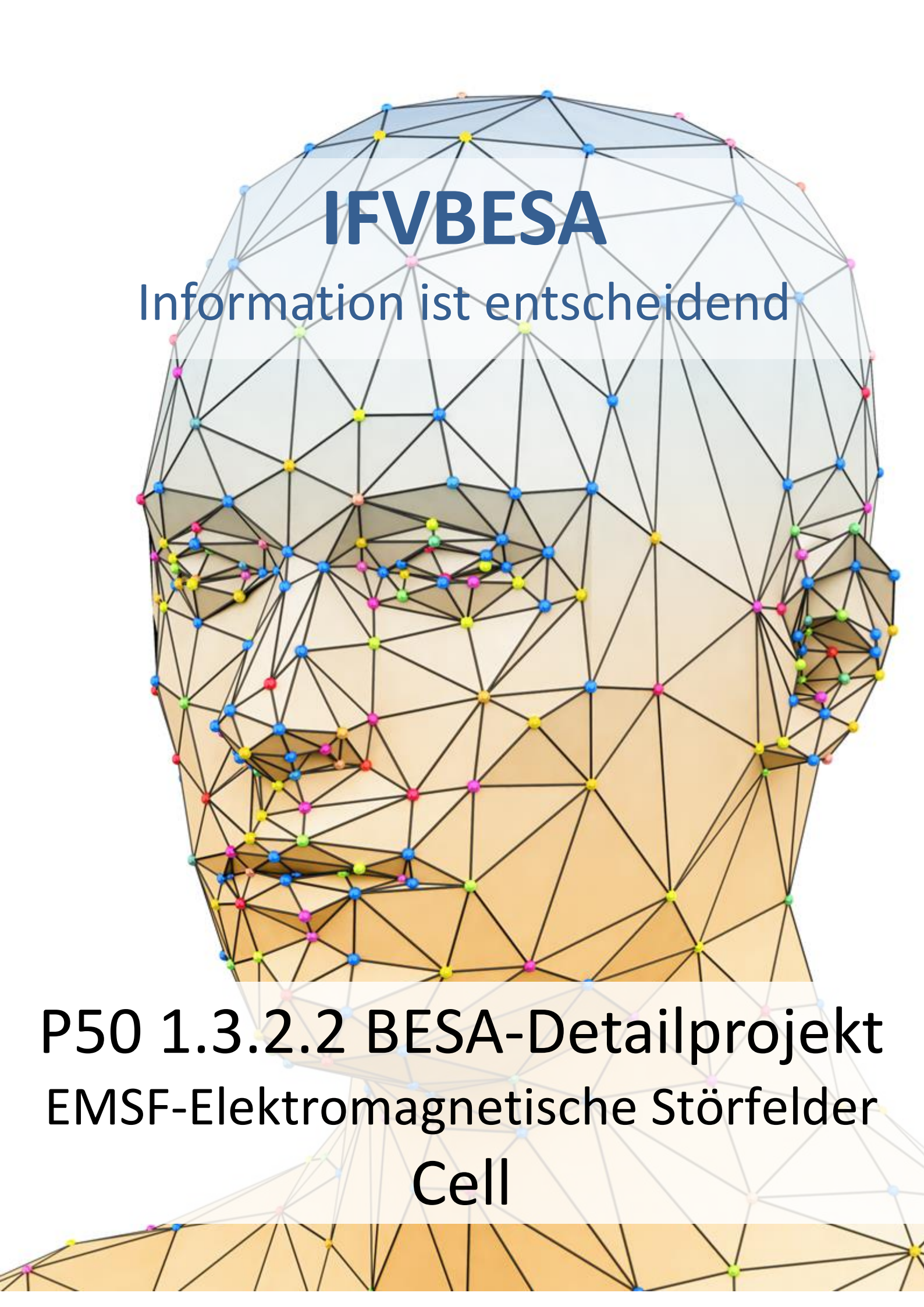




IFVBESA

Information ist entscheidend

P50 1.3.2.2 BESA-Detailprojekt
EMSF-Elektromagnetische Störfelder
Cell



Projekt P50 1.3.2.2 zu BESA-Gutachten

Bioenergetische Systemanalyse im Rahmen des
BESA-Gütesiegels über die Wirksamkeit
des Produktes „Cell“ der Serie Protect Pro
bei elektromagnetischen Störfeldern (EMSF)
im Projekt auch als „Testobjekt“ bezeichnet





Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A-4861 Kammer-Schörfling am Attersee / Austria
Tel.: +43-664-73152899 | E-Mail: info@ifvbesa.at

Auftraggeber:

Firma IPC Europe UG
Herr Norbert Heuser
Schwarzwaldstraße 48
De-77866 Rheinau

Projektbeteiligte:

Projektleitung: Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

Testperson (Proband): 2 anonyme Probanden in den Detailprojekten
P50 1.3.2.1 und P50 1.3.2.2
P50 1.3.2.1 – Proband 1 bei EMSF im Büro und im PKW
P50 1.3.2.2 – Proband 2 bei EMSF im Büro und im PKW

weitere Teilnehmer: keine

Projektort: Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse), Hauptstraße 1, A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Datum: 19.03.2021 bis 29.03.2021

Projektdauer: 10 Tage



Inhalt

BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse	5
Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P50 1.3.2	6
Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen	6
Forschungsprojektbeschreibung	7
Testablauf	8
Allgemeines zum Testergebnis	25

Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen unter- und übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale. Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

BESA-Kennzahlen

bis 0,79	sehr tiefe energetische Regulationsstörung (SSD) Energiemangel
0,8 bis 1,19	starke energetische Regulationsstörung (SD) Degeneration/Energiemangel
1,2 bis 1,59	energetische Regulationsstörung (D) Degeneration/Energiemangel
1,6 bis 1,99	degenerativer Übergangsbereich (DÜ)

2,0 bis 2,39	optimale Regulation (OR)
2,4 bis 2,79	in der Regulation (R)

2,8 bis 3,19	partielle Entzündung = regionaler Energieüberschuss (PE)
ab 3,2	totale Entzündung = starker allgemeiner Energieüberschuss (TE)



Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P50 1.3.2

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von Herrn Norbert Heuser von der Firma IPC Europe UG beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Cell“ mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden statt.

Beschreibung des Testobjektes „Cell“ durch Herrn Norbert Heuser:

„Cell“ aus der Protect Pro Serie schützt den Anwender vor elektromagnetische Strahlungen (elektromagnetische Störfelder - EMSF) besonders jenen Strahlen von Mobiltelefonen bzw. Smartphone.

Das Produkt „Cell“ macht das auf eine Art, die zum Schutz und zur Harmonisierung der EMSF - elektromagnetischen Strahlungen wie Übertragungstürme, WLAN, Smartmeter, WIFI usw. beitragen sollen. Darüber hinaus neutralisiert die Protect Pro Technologie „Cell“ auch 5G Strahlung am Körper des Anwenders.

Cell wirkt also in seiner Schutzfunktion regulatorisch auf den durch die elektromagnetischen Strahlungen möglicherweise belasteten Organismus der Anwender.

Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Zweck dieser beiden Detailprojekte P50 1.3.2.1 und P50 1.3.2.2 ist es, feststellen zu lassen, ob EMSF (elektromagnetische Felder) im Büro und im PKW (Personenkraftwagen oder Mittelklassefahrzeug) durch den Einsatz des Testobjektes „Cell“ neutralisiert werden können. Besonderes Augenmerk wird bei diesem Projekt auf die Wirkungsweise von „Cell“ gegenüber den Störfeldern von Mobiltelefonen gelegt.

WICHTIG: EMSF in diesem Projekt umfassen künstliche elektromagnetische Strahlungen von u. a. 3G-, 4G- und 5G-Technologien, WLAN und WLAN-Routern, Bluetooth, GPS, schnurlosen Telefonen, Smartmetern, Monitoren, diversen Sende- und Übertragungsmasten sowie Verkehrsmitteln. Es soll überprüft werden, ob das Testobjekt die negative Wahrnehmung der EMSF bzw. deren empfundene Störwirkung auf den Organismus neutralisieren kann.

Getestet wurde das Testobjekt „Cell“ gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben.

Für das Testobjekt „Cell“ sollte also ermittelt werden, ob über seine Anwendung durch die beiden Probanden Belastungen aus EMSF neutralisiert werden können bzw. in Folge daraus im Energiesystem der Probanden (biologisches System) bestehende Störungen oder Blockaden neutralisiert und somit negative, also pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wurde in den folgenden, beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.



Allgemeines zur Informationsübertragung

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser stellt einen Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt dar. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen von Störungen, also dem Auflösen von Blockaden und Disharmonien zeigen.

Forschungsprojektbeschreibung

Anlass der Tests war die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des Testobjektes „Cell“ durch Testergebnisse, die erzielt wurden, indem Probanden mit exakt ausgewählten EMSF-führenden Objekten konfrontiert wurden, um deren Reaktionen ohne dem „Testobjekt“ und mit dem „Testobjekt“ signifikant nachzuweisen und zu vergleichen. Die Probanden wurden mit exakt vorherbestimmten EMSF in einer von mehreren VORHER-Messungen und den NACHHER-Messungen kontaktiert, d. h. in Verbindung gebracht.

- Die VORHER-Messungen erfolgten ohne das Testobjekt „Cell“
- Die NACHHER-Messungen erfolgten mit dem Testobjekt „Cell“

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist das Testobjekt „Cell“ geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen negativen Auswirkungen von EMSF auf den Organismus des Probanden zu neutralisieren?“

Aufschluss darüber sollten die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der Vor-messungen ohne dem „Testobjekt“ mit den Testergebnissen der unter Anwendung der veredelten „Testobjekte“ durchgeführten Nachmessungen geben.

Anliegen des Entwicklungsteams rund um Herrn Norbert Heuser war es, feststellen zu lassen, ob das Testobjekt „Cell“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die aus EMSF resultierenden Störungen, Blockaden oder Disharmonien im Meridiansystem (bioenergieinformativen System) der Probanden (biologischen Objekten) zu neutralisieren.

Bedingungen:

Die BESA-Testungen wurden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Die Testpersonen wurden vor den BESA-Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. wurde die Testmöglichkeiten beim jeweiligen Probanden hinterfragt. Die BESA Testungen im PKW fanden unter den durch den IFVBESA festgelegten Feldbedingungen statt.

Pos.1 BESA 1 Testung Basic (bioenergetischer Status) an zwei Probanden

Pos.2 BESA 2 Testung bei Konfrontation mit EMSF an den Probanden im Büro



- Pos.3** BESA 3 Testung bei Konfrontation mit EMSF an den Probanden in einem PKW.
- Pos.4** BESA 4 Testung bei Konfrontation mit EMSF und dem Testobjekt „Cell“ an den zwei Probanden im Büro und im PKW.
- Pos.5** Auswertung der Ergebnisse im Detailprojekt sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
2. Die **Probanden** wurden projektabhängig mit **EMSF-führenden Objekten in Kontakt gebracht**, wobei die mit Herrn Norbert Heuser besprochene Reihenfolge als Vorgabe galt und dementsprechend eingehalten wurde. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, wurden bei jedem Test von EMSF-führenden Objekten die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
3. **Aktivierung des Testobjektes**
 - 3.1. Bei der **Aktivierung des „Testobjektes“** wurde dieses nach Vorgabe des Auftraggebers über den Probanden in den Messbereich gebracht.
 - 3.2. Die Probanden wurden mit EMSF-führenden Objekten in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte wurden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse wurden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

Testablauf

BESA 1 Testung BASIC VORHER als Status

Im ersten Schritt wurde eine bioenergetische Basistestung (bioenergetischer Status) an den Meridianendpunkten (TING-Punkte) der Probanden durchgeführt.

BESA 2 Testung VORHER mit EMSF führenden Objekten im Büro

Im weiteren BESA-Testverlauf wurden EMSF-führende Objekte (z.B. WLAN, Smartmeter, Smartphones der Generationen 4G und 5G, Bluetooth, Monitore usw.) an den Probanden getestet. Die Fragen lauteten: Wie reagiert das Meridiansystem? Wie verändert sich der energetische Status bei Konfrontation mit EMSF? Welche Unterschiede ergeben sich jeweils gegenüber der BESA 1 BASIC Testung VORHER?

BESA 3 Testung VORHER mit EMSF führenden Objekten im PKW



Im weiteren BESA-Testverlauf wurden EMSF-führende Objekte (z.B. WLAN, Smartmeter, Smartphones der Generationen 4G und 5G, Bluetooth, Monitore usw.) an den Probanden im PKW getestet. Die Fragen lauteten: Wie reagiert das Meridiansystem? Wie verändert sich der energetische Status bei Konfrontation mit EMSF? Welche Unterschiede ergeben sich jeweils gegenüber der BESA 1 BASIC Testung VORHER und jenen BESA Testungen zwischen Büro und PKW?

BESA 4 Testung NACHHER mit EMSF führenden Objekten im Büro und im PKW bei gleichzeitiger Konfrontation der Probanden mit dem Testobjekt „Cell“

Im vierten BESA-Test wurden alle oben bereits angeführten und getesteten EMSF-führenden Objekte jeweils im Büro und im PKW bei gleichzeitiger Konfrontation der Probanden mit dem Testobjekt „Cell“ in den Messkreis eingebracht und getestet. Nun lautete die Frage: Wie reagiert das Meridiansystem der Probanden innerhalb des Wirkungsbereiches der „Testobjekte“, wenn gleichzeitig alle bereits getesteten EMSF-führenden Objekte aktiviert sind?



Proband 2

BESA 1 Testung BASIC VORHER

BESA 1 Testung BASIC VORHER als Status

Eva Krankl führte eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Alle BESA-Testungen wurden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Testung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Testauswertung P50 1.3.2.2

vom **19-03-2021 um 14:36 bis 14:41** (5 Minuten) Seite 11 und 12

Ergebnis:

62 % im grünen Bereich

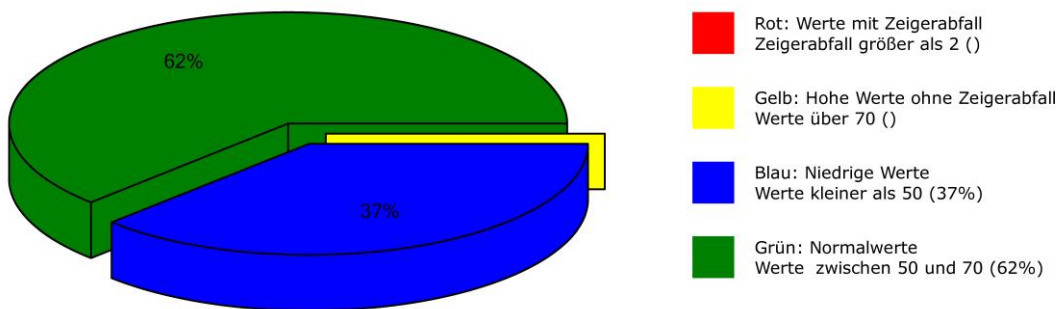
37 % im blauen Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie die Grafiken und das Tortendiagramm zeigen, befinden sich sehr viele Messergebnisse, wenn auch nur knapp, aber doch im blauen, degenerativen Bereich (Energemangel). Dieser Proband weist eine sehr gute bio-energieinformative Grundlage dar.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



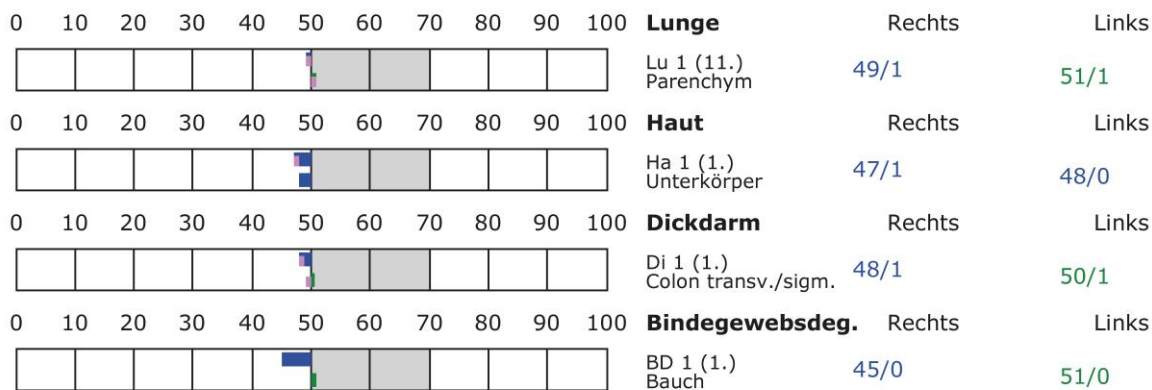
BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

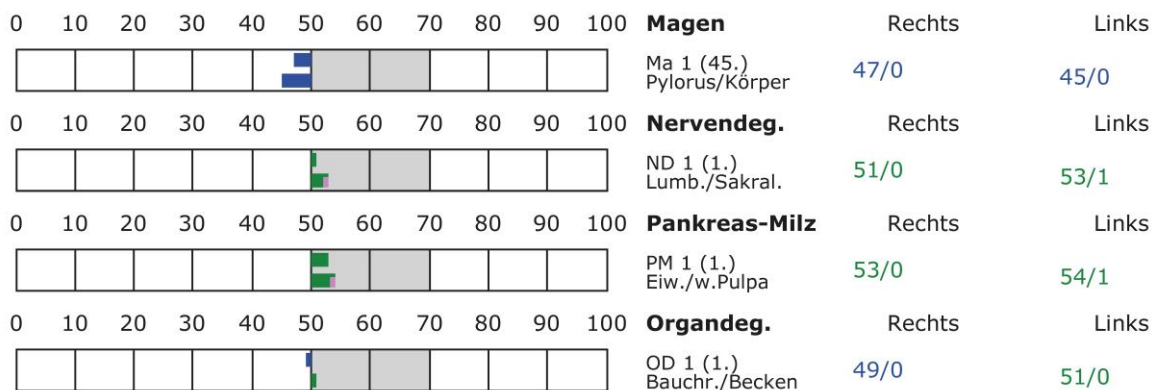
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

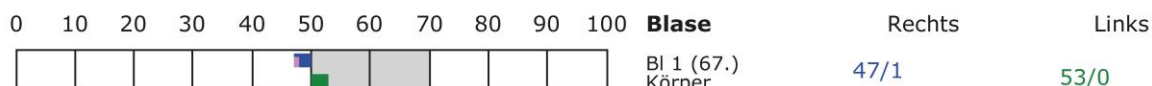
Element: Lu - Ha - Di - BD



Element: Ma - ND - PM - OD



Element: Bl - Ly - Ni - Al





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links



BESA 2 Testung VORHER

BESA 2 Testung VORHER mit EMSF im Büro

Im weiteren BESA-Testverlauf wurden WLAN, Bluetooth sowie zwei Smartphones (Samsung S20) der Generationen 4G und 5G aktiviert. Ein Smartmeter war bereits aktiv. Der Proband wurde während der BESA-Testung mit einem über 5G aktivierten Mobilfunknetz verbundenen Smartphone in Kontakt gebracht, indem dieses auf seinem linken Bein platziert wurde.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems des Probanden innerhalb dieser starken EMSF-Quellen. Feststellung der Unterschiede gegenüber der BESA 1 Testung BASIC VORHER.

BESA-Testauswertung P50 1.3.2.2
vom **22-03-2021 um 11:49 bis 11:53** (4 Minuten) Seite 14 und 15

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

97 % im blauen Bereich

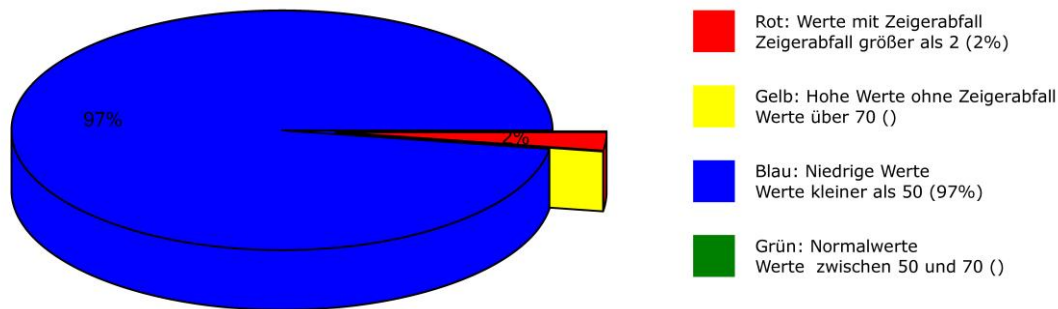
2 % im roten Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich viele Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energemangel). Belastend zeigt sich das Bild jedoch aufgrund der nun angestiegenen Messwerte im roten Bereich. Die BESA-Testung ergibt somit eine signifikante Verschlechterung der energetischen Situation des Probanden gegenüber der BESA 1 Testung BASIC VORHER. Die roten Messwerte repräsentieren eine totale Deregulation dieser Akupunkturpunkte. Das deutet klar darauf hin, dass das Energiesystem des Probanden (Organismus) bei dauerhaften Einflüssen solcher oder ähnlicher Störfelder schweren Schaden nehmen würde. Für einen Ausgleich dieser roten Messwerte oder anders ausgedrückt: für eine Harmonisierung der Werte benötigt das Energiesystem einen starken positiven Impuls von außen. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und die belastenden Einflüsse durch die EMSF auf den Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



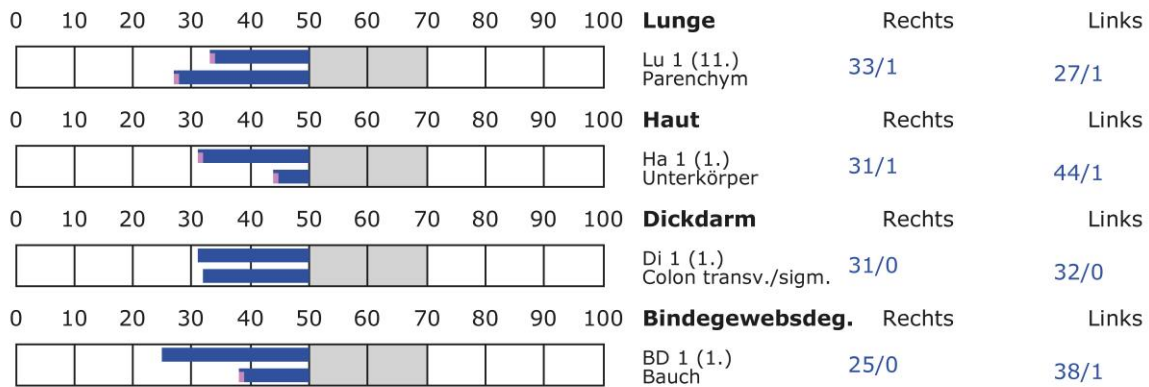
BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

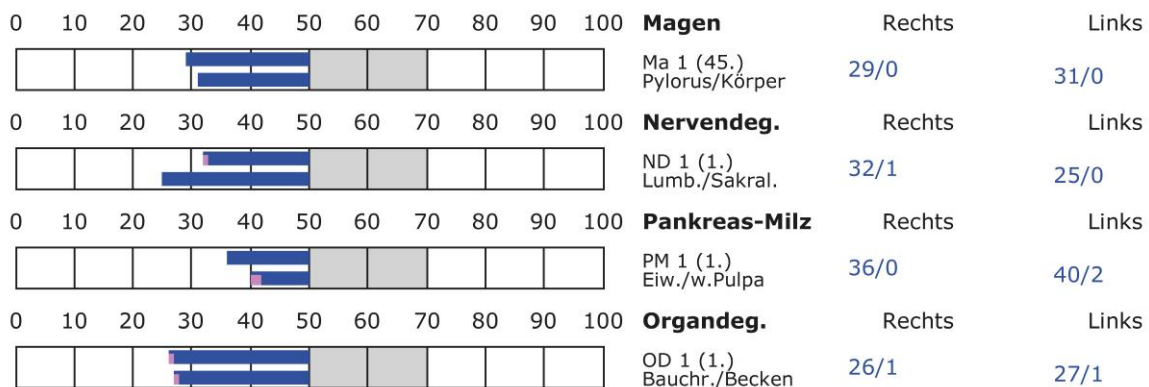
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

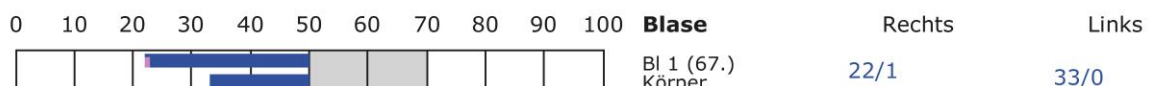
Element: Lu - Ha - Di - BD



Element: Ma - ND - PM - OD



Element: Bl - Ly - Ni - AI





BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymph	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	34/3 +	30/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	27/0	33/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	34/0	34/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	30/1	38/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	33/1	35/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	28/0	38/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	22/0	29/1
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	39/0	36/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	40/1	24/1
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	37/1	29/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	29/1	24/1



BESA 3 Testung NACHER im BÜRO

BESA 3 Testung NACHER mit EMSF im Büro und dem Testobjekt „Cell“

Im weiteren BESA-Testverlauf wurden wie in der BESA 2 Testung VORHER EMSF-führende Objekte wie WLAN, Bluetooth und zwei Smartphones (Samsung S20) der Generationen 4G und 5G sowie der Smartmeter aktiviert. Der Proband wurde während der BESA-Testung wieder mit einem im 5G Mobilfunknetz verbundenen Smartphone in Kontakt gebracht, indem dieses auf seinem linken Bein platziert wurde. Das Testobjekt „Cell“ wurde unmittelbar vor der BESA Testung in den Messkreis eingebracht, indem es zwischen dem Mobiltelefon und dessen Schutzhülle angebracht wurde. Etwa 1 Minute später wurde die BESA-Testung durchgeführt.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems des Probanden, wenn die EMSF gemeinsam mit dem Testobjekt „Cell“ auf den Probanden wirken? Feststellung der Unterschiede gegenüber den BESA 1 und 2 Testungen VORHER.

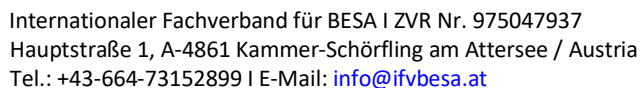
BESA-Testauswertung P50 1.3.2.2

vom **22-03-2021 um 11:54 bis 11:58** (4 Minuten) Seite 17 und 18

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die BESA-Grafiken zeigen, befinden sich nach Anwendung des Testobjektes „Cell“ durch den Probanden alle Messpunkte im grünen, optimalen und neutralisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem). Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und BESA 2 Testungen VORHER. Es zeigt sich, dass „Cell“ durch seine Schutzfunktion in der Lage ist, die über die BESA 2 Testung VORHER festgestellten roten Messwerten (totale Deregulation) den erforderlichen Impuls für eine Neutralisierung in einen lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der belasteten (roten) Akupunkturpunkte am Meridiansystem des Probanden.



A 3D pie chart representing 100%. The chart is a cylinder with a green top surface and a blue side surface. A thin blue slice is removed from the right side of the cylinder. The text "100%" is written on the green top surface.

-  Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
-  Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
-  Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
-  Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- +: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

17



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links
										Ly 1 (1.) Tons.Palat.	51/0	56/1	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
										Ni 1 (1.) Becken	51/0	50/0	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
										Al 1 (1.) unt.Körperab.	52/2	53/0	
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
										Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	53/1	53/0	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
										GD 1 (1.) unt.Extrem.	55/1	51/0	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
										Le 1 (1.) Zentralvenen	54/1	52/1	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
										fD 1 (1.) Bauchraum	52/1	51/0	
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
										He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	57/0	54/0	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
										Dü 1 (1.) Ileum	52/0	53/1	
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
										Kr 1 (9.) SMP Arterien	51/0	52/0	
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
										3E 1 (1.) Keimdr./NNI	50/0	53/0	



BESA 4 Testung VORHER im PKW

BESA 4 Testung VORHER mit Mobiltelefon im PKW

Bei der BESA Testung im PKW wurde zusätzlich zum Mobiltelefon Bluetooth für die Freisprecheinrichtung, der Radio sowie das Navigationsinstrument aktiviert. Der Proband wurde während der BESA-Testung wieder mit einem im 5G Mobilfunknetz verbundenen Smartphone in Kontakt gebracht, indem dieses auf seinem linken Bein platziert wurde. Etwa 3 Minuten nach Aktivierung aller EMSF wurde die BESA-Testung durchgeführt.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems des Probanden, wenn die EMSF in Korrelation mit den anderen Störfeldern auf den Probanden wirken? Feststellung der Unterschiede gegenüber den BESA 2 Testungen VORHER.

BESA-Testauswertung P50 1.3.2.2

vom **22-03-2021 um 11:24 bis 11:35** (12 Minuten) Seite 20 und 21

Ergebnis: Das Messergebnis indizierte schwere energetische Belastungen an den Meridianendpunkten und in weiterer Folge auf die untergeordnete Stoffwechselsituation des Probanden.

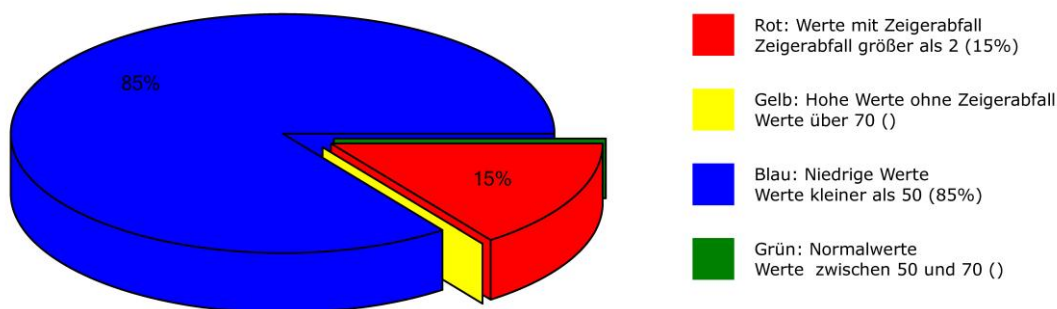
85 % im blauen Bereich

15 % im roten Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich viele Messpunkte im degenerativen blauen Bereich (Energiemangel). Interessanterweise zeigen sich hier im PKW weit mehr rote Messwerte als noch im Büro, mit 15% sind diese doch sehr hoch und dramatisch. Auch die blauen Messwerte liegen tiefer als jene aus der BESA 2 Testung VORHER. Diese BESA-Testung bestätigt einmal mehr eine signifikante Verschlechterung der energieinformativen Situation des Probanden gegenüber der BESA 1 Testung BASIC VORHER. Wie auch in BESA Testungen VORHER zuvor repräsentieren die roten Messwerte eine totale Deregulation dieser Messpunkte. Das deutet klar darauf hin, dass das Energiesystem des Probanden (Organismus) bei dauerhaften Einflüssen solcher oder ähnlicher Störfelder schweren Schaden nehmen würde. Für einen Ausgleich dieser roten Messwerte oder anders ausgedrückt: für eine Harmonisierung der Werte benötigt das Energiesystem einen starken positiven Impuls von außen. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und die belastenden Einflüsse durch die EMSF auf den Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	16/1		14/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	25/2		16/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	16/1		23/3 +
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	21/2		21/1
Element: Ma - ND - PM - OD				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	31/3 +		16/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	23/4 +		16/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	23/2		15/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	17/0		14/0
Element: Bl - Ly - Ni - Al				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	17/2		21/2



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymph										
Ly 1 (1.)										
Tons.Palat.										
Rechts										
Links										
26/2										
29/2										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere										
Ni 1 (1.)										
Becken										
Rechts										
Links										
19/0										
15/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie										
AI 1 (1.)										
unt.Körperab.										
Rechts										
Links										
18/2										
11/2										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase										
Gbl 1 (44.)										
Duct.choled./hep.										
Rechts										
Links										
25/1										
21/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg.										
GD 1 (1.)										
unt.Extrem.										
Rechts										
Links										
14/0										
15/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber										
Le 1 (1.)										
Zentralvenen										
Rechts										
Links										
26/2										
23/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg.										
fD 1 (1.)										
Bauchraum										
Rechts										
Links										
7/0										
18/0										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz										
He 1 (9.)										
Pulm.kl./Aortenkl.										
Rechts										
Links										
19/2										
25/2										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm										
Dü 1 (1.)										
Ileum										
Rechts										
Links										
23/4 +										
13/0										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf										
Kr 1 (9.)										
SMP Arterien										
Rechts										
Links										
30/4 +										
16/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum										
3E 1 (1.)										
Keimdr./NNI										
Rechts										
Links										
12/3 +										
14/1										



BESA 5 Testung NACHHER

BESA 5 Testung NACHHER mit EMSF im PKW und dem Testobjekt „Cell“

Im weiteren BESA-Testverlauf wurden wie in der BESA 4 Testung VORHER die EMSF-führende Objekte aktiviert. Der Proband wurde während der BESA-Testung wieder mit einem im 5G Mobilfunknetz verbundenen Smartphone in Kontakt gebracht, indem dieses auf seinem linken Bein platziert wurde. Das Testobjekt „Cell“ wurde unmittelbar vor der BESA Testung in den Messkreis eingebracht, indem es zwischen dem Mobiltelefon und dessen Schutzhülle angebracht wurde. Etwa 3 Minuten später wurde die BESA-Testung durchgeführt.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems des Probanden, wenn die EMSF gemeinsam mit dem Testobjekt „Cell“ im PKW auf den Probanden wirken? Feststellung der Unterschiede gegenüber den BESA 1 und 4 Testungen VORHER.

BESA-Testauswertung P50 1.3.2.2

vom **22-03-2021 um 11:36 bis 11:42** (6 Minuten) Seite 23 und 24

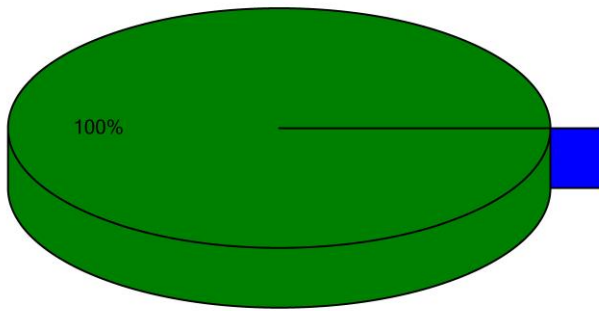
Ergebnis: Das Messergebnis zeigt signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die BESA-Grafiken zeigen, befinden sich nach Anwendung des Testobjektes „Cell“ durch den Probanden im PKW alle Messpunkte im grünen, optimalen und neutralisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem). Die BESA-Testung ergibt eine signifikante Verbesserung der Energiesituation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und BESA 4 Testungen VORHER. Es zeigt sich, dass „Cell“ durch seine Schutzfunktion in der Lage ist, die über die BESA 4 Testung VORHER festgestellten roten Messwerten (totale Deregulation) den erforderlichen Impuls für eine Neutralisierung in einen lebensförderlichen Bereich zu geben. Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der belasteten (roten) Akupunkturpunkte am Meridiansystem des Probanden auch im PKW.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI														
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links	
										Ly 1 (1.) Tons.Palat.			55/2	52/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links	
										Ni 1 (1.) Becken			51/1	53/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links	
										AI 1 (1.) unt.Körperab.			52/1	52/1
Element: Gbl - GD - Le - fD														
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links	
										Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.			51/0	52/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links	
										GD 1 (1.) unt.Extrem.			53/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links	
										Le 1 (1.) Zentralvenen			53/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links	
										fD 1 (1.) Bauchraum			51/1	52/1
Element: He - Dü														
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links	
										He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.			54/1	53/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links	
										Dü 1 (1.) Ileum			53/1	52/0
Element: Kr - 3E														
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links	
										Kr 1 (9.) SMP Arterien			52/0	56/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links	
										3E 1 (1.) Keimdr./NNI			53/0	52/0



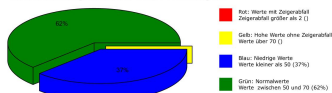
Zusammenfassung der BESA-Testergebnisse

Proband 2 im Büro

BESA Basic Testung 1

VORHER im Büro

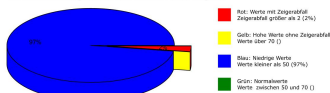
Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA Testung 2 VORHER mit

EMSF im Büro

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA Testung 3 NACHHER

mit EMSF und Cell im Büro

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:

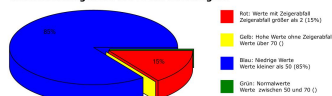


Proband 2 im PKW

BESA Testung 4 VORHER mit

EMSF im PKW

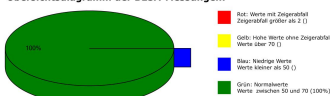
Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA Testung 5 NACHHER

mit EMSF und Cell im PKW

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



Allgemeines zum Testergebnis

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative elektromagnetische Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störfelder (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend.** Diese Informationsbelastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen oder Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden elektromagnetischen Informationseinflüssen.

Neutralisierende bzw. harmonisierende Effekte konnten in diesem Detailprojekt P50 1.3.2.2 zur Feststellung der Wirkung des „Testobjektes“ nachgewiesen werden. Das Testobjekt „Cell“ konnte die an den Probanden festgestellten biologisch nachteiligen Effekte und Wirkungen von elektromagnetischen Störfeldern im Raum des Büros und des PKW neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit zur Neutralisierung der in diesem Detailprojekt P50 1.3.2.2 getesteten elektromagnetischen Störfelder bzw. Belastungsfaktoren und deren Umwandlung in biologische lebensfördernde Güte wurde durch den Einsatz des Testobjektes „Cell“ wird mit diesem Projekt bekräftigt.



Autorisierte Zusammenfassung

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur bioenergieinformativen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjektes „Cell“ haben eindeutig gezeigt, dass „Cell“ durch seine Schutzwirkung in der Lage ist biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren aus EMSF besonders 5G, wie im Projekt dargestellt, in den Meridianen bzw. an den Akupunkturpunkten des Probanden zu neutralisieren. Über die bioenergetische Systemanalyse wurde auf der bioenergieinformativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf den Probanden, seinen Meridiansystem und seinen energieinformativen- biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem des Probanden. Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die auf den menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich durch die Anwendung des Testobjektes „Cell“ die schützenden Faktoren entfalten und die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf den Probanden auch bei anderen Menschen einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch das Testobjekt mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen meist 50-Skt.-Bereich (Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

Ergebnis

Die Probanden wurden während der BESA-NACHHER-Testung mit schweren EMSF in Kontakt gebracht. Im Unterschied zu den VORHER-Testungen, bei denen das Testobjekt nicht eingesetzt wurde, wurden durchwegs positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Neutralisierung des energieinformativen Systems hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich durch die Anwendung beider Technologien in einen optimalen Wirkbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des Testobjektes „Cell“ in diesem Detailprojekt P50 1.3.2.2 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA nachträglich bestätigt.